

Wiesbadener Tagblatt.

49. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 15.

Redaktions-Sprechstunde No. 52.

Donnerstag, den 10. Januar.

Verlags-Sprechstunde No. 2266.

1901.

Morgen-Ausgabe.

Deutschlands Großstädte.

Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1900 ist die Zahl der Großstädte, d. h. derjenigen Städte, welche mehr als 100,000 Einwohner haben, von 28 im Jahre 1895 auf 33 gestiegen, und auch die Anzahl der Städte mit einer Bevölkerung zwischen

100,000 und 50,000 hat erheblich zugenommen, was übrigens bei dem fortgesetzten Zugewinn vom Lande zur Stadt nicht Wunder nehmen kann. Wie nicht anders zu erwarten, weisen die Industriezentren des Deutschen Reichs die größte Zahl von Großstädten auf, was besonders deutlich in der Erscheinung tritt, wenn man eine Karte des Deutschen Reichs vor sich hat, in welcher bei Einweglassung aller kleineren Städte nur die Großstädte und die großen Städte von mehr als 50,000 Einwohner eingetragen sind, wie wir eine solche heute unseren Lesern beifolgend bringen. In dieser Karte sind die Städte verschiedener Größe durch besondere Signatur (siehe die

Zeichenerklärung) wiedergegeben. Ein genaues Verzeichnis der Einwohnerzahl der 33 Großstädte ist rechts unten in der Karte enthalten. Aus demselben ergibt sich, daß es im ganzen Deutschen Reich nur eine einzige Stadt von mehr als einer Million Einwohner giebt, Berlin, und ebenfalls nur eine Stadt, welche mehr als eine halbe Million aufweist, Hamburg. Drei weitere Städte, München, Leipzig und Breslau, haben über 400,000 Einwohner, zwei, Köln und Dresden, mehr als 300,000 und 7 Städte über 200,000 Einwohner; der Rest, im Ganzen noch 19 Städte, hat zwischen 105,000 und 190,000 Ein-

wohner. Addirt man diese Zahlen, so erhält man als Gesamtsumme der Großstädter 8,989,409. Ein Vergleich mit der Einwohnerzahl von 1895 zeigt, daß das Wachstum der einzelnen Städte in sehr verschiedenem Maße stattgefunden hat. Den größten Zuwachs, 60,5 pCt., weist Nürnberg auf (260,743 gegen 162,286 i. J. 1895); dann folgt Rosen mit 58,6 pCt. (116,151 gegen 73,239 i. J. 1895), darauf Steinhilber mit 49,2 pCt. (209,988 gegen 140,722 i. J. 1895) und Mannheim mit 43,6 pCt. (140,384 gegen 97,780 i. J. 1895). Bei diesen vier Städten ist die hohe Bevölkerungszunahme auf sehr starke Eingemeindung zurückzuführen. Ohne Eingemeindung

hat Charlottenburg mit 43 pCt. die stärkste Zunahme. Die geringste Zunahme unter den Großstädten weist Königsberg mit 8,3 pCt., Altona mit 8 pCt. und Magdeburg mit 7,1 pCt. auf. Krefeld hat sogar eine Abnahme der Bevölkerung von 0,3 pCt. erlitten (106,885 gegen 107,245 i. J. 1895). Die 5 neuen Großstädte sind Mannheim (140,384 gegen 97,780 i. J. 1895), Essen (118,817 gegen 73,239 i. J. 1895), Rosen (116,151 gegen 73,239 i. J. 1895), Kiel (107,071 gegen 85,666 i. J. 1895) und Cassel (105,455 gegen 81,752 i. J. 1895).

Die Zahl der Großstädte in den verschiedenen europäischen Staaten beträgt bei England 38, Deutschland 33, Rußland 17, Frankreich 15, Italien 12 und bei Oesterreich-Ungarn 7. Dagegen zählt man in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 28 Großstädte.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 10. Januar.

— **Königliche Schauspiele.** Seit längerer Zeit besteht die Absicht, durch den früheren ersten Bassisten der Dresdener Hofoper und späteren langjährigen Mitgliede der Metropolitan-Oper in New-York, Herrn Emil Fischer, ein Ehren-Gastspiel am hiesigen königlichen Theater abzuholen zu lassen. Zu diesem Zwecke hat Herr Intendant v. Hülsen mit ihm bereits bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin verhandelt und es ist nunmehr gelungen, dieses sehr interessante Gastspiel zu realisieren. Herr Fischer wird in zwei seiner hervorragendsten Rollen, und zwar am 11. d. M. als van Belt in „Czar und Zimmermann“ und am 15. d. M. als Stabinger im „Waffen Schmied“ auftreten.

— **Residenz-Theater.** Heute Donnerstag wird „Jaja“ wiederholt mit Meta Jilling als Gast in der Titelfolle. Ueber unsere Kraft, welche Vorstellung sich als der größte literarische Erfolg des Residenz-Theaters präsentiert, gelangt am Freitag zur dritten Aufführung. Von Nah und Fern thut sich das regste Interesse für dieses gigantische Werk kund, so daß die Direktion es auch für Sonntag Nachmittag auf Wunsch auswärtiger Besucher angesetzt hat. In Vorbereitung befindet sich das nächste: „Rosenmontag“. Am Samstag Nachmittag findet die letzte Kinderdarstellung statt, es wird das Weihnachtswunder „Der Streuwelcker“ gegeben. Die Vorstellung beginnt um 4 Uhr. Am Samstag Abend regieren „Die strengen Herren“ von Blumenthal und Kadelburg.

— **Die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst** hat sich, wie schon gemeldet, Dienstag Abend konstituiert. In der überaus erfreulich besuchten Versammlung wurde Professor Dr. Zinsser, der leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, zum ersten Vorsitzenden der neuen Gesellschaft erwählt. Der Bestand des Vereins mehrte sich noch um zwei Gründer und zwanzig Mitglieder. Ein glücklicher Anfang ist gemacht; es bleibt zu wünschen, daß Entwicklung und Leistungen der Gesellschaft dem glücklichen Anfang entsprechen.

— **Reichshallen.** Auch im neuen Jahr ist es der rührigen Direktion gelungen, ein ganz vorzügliches Programm zusammenzusetzen. Sämtliche Künstler, so z. B. die Trapezkünstlerin Mik Anita, die Sourette Fräulein Gretchen Reimann, die Geschwister Martinus, Selangs- und Tanz-Duettsisten, der Original-Rust-CLOWN Rudi, ein Meister seines Faches, und The Srenloos, Ecentric Transformationsakt verstehen es, durch ihre mit vielem Weisall ausgezeichneten Leistungen den ersten Theil des Programms anziehend auszufüllen und die Heiterkeit des Publikums zu erringen. Der



100,000 und 50,000 hat erheblich zugenommen, was übrigens bei dem fortgesetzten Zugewinn vom Lande zur Stadt nicht Wunder nehmen kann. Wie nicht anders zu erwarten, weisen die Industriezentren des Deutschen Reichs die größte Zahl von Großstädten auf, was besonders deutlich in der Erscheinung tritt, wenn man eine Karte des Deutschen Reichs vor sich hat, in welcher bei Einweglassung aller kleineren Städte nur die Großstädte und die großen Städte von mehr als 50,000 Einwohner eingetragen sind, wie wir eine solche heute unseren Lesern beifolgend bringen. In dieser Karte sind die Städte verschiedener Größe durch besondere Signatur (siehe die

wohner. Addirt man diese Zahlen, so erhält man als Gesamtsumme der Großstädter 8,989,409. Ein Vergleich mit der Einwohnerzahl von 1895 zeigt, daß das Wachstum der einzelnen Städte in sehr verschiedenem Maße stattgefunden hat. Den größten Zuwachs, 60,5 pCt., weist Nürnberg auf (260,743 gegen 162,286 i. J. 1895); dann folgt Rosen mit 58,6 pCt. (116,151 gegen 73,239 i. J. 1895), darauf Steinhilber mit 49,2 pCt. (209,988 gegen 140,722 i. J. 1895) und Mannheim mit 43,6 pCt. (140,384 gegen 97,780 i. J. 1895). Bei diesen vier Städten ist die hohe Bevölkerungszunahme auf sehr starke Eingemeindung zurückzuführen. Ohne Eingemeindung

Fenilleton.

Die Fortschritte der Medizin im Jahre 1900.

Jede Wissenschaft hat, wenn man sich so ausdrücken darf, ihre große und kleine Politik, und in einer Beschreibung ihrer Thesen ist es gerechtfertigt, mit der großen Politik zu beginnen. Diese besteht bei der Medizin ohne Zweifel zunächst in der Bekämpfung der Krankheiten, die nicht so sehr den einzelnen Menschen, als ganze Völker und ganze Erdtheile bedrohen. Glücklicher Weise hat das Jahr 1900 gerade auf diesem Felde des Kampfes große Erfolge aufzuweisen, und man kann sogar sagen, daß das letzte Jahr des 19. Jahrhunderts nach dieser Richtung hin einen ganz besonderen Ehrenplatz in den Annalen der Wissenschaft beanspruchen kann. Und der größte Ehrenplatz auf diesem Ruhmesblatte sind die Erfolge in der Erforschung und Bekämpfung der Malaria. Wenngleich die mittel-europäischen Länder unmittelbar an dieser weitverbreiteten Seuche am wenigsten beteiligt sind, so haben sie doch ein außerordentliches mittelbares Interesse an ihrer Ausrottung im heutigen Zeitalter eines unerschütterten Kolonisationstriebes, zudem ist das südliche Europa, vor allem Italien, in schwerwiegendstem Grade dabei beteiligt. Die Theorie, derzufolge eine gewisse Art von Malaria für die Uebertragung des Malariakeimes auf den Menschen verantwortlich zu machen ist, wurde vor fast 6 Jahren zuerst von Dr. Patrick Manson aufgestellt; ihren vollständigen Beweis aber hat sie erst im letztvergangenen Jahre durch die großartigen Untersuchungen und Experimente erlangt, in denen sich besonders außer ihrem genannten Entdecker Professor Dr. Koch in England Major Koch, in Italien die Professoren Grassi, Signomi, Bastianelli u. A. hervorgethan

hatten. Die Veröffentlichungen von Robert Koch sind noch in frischer Erinnerung, und außer ihnen ist vor allem an die ausgezeichneten Experimente in den Fiebergegenden Italiens, in der britischen Kolonie Sierra Leone, und in London selbst zu erinnern, wo der Sohn von Patrick Manson durch Moustos, die in Italien von malarialranken Personen den Keim in sich aufgenommen hatten, auf künstlichem Wege die Malaria erwarb. Von großem Wert ist die Feststellung, daß die Moustos im Stadium ihrer jugendlichen Entwicklung, so lange sie in kleinen Teichen und Sümpfen ein Wasserleben führen, durch Petroleum vernichtet werden können. Man hofft, daß dadurch ein Mittel gegeben sein wird, die Verbreitung der Malaria in tropischen Gegenden, abgesehen von einem noch einschlägigeren Gebrauch der Moustos, einzudämmen und ihr in absehbarer Zeit gänzlich ein Ziel zu setzen. Weniger sichere, aber doch recht bedeutungsvolle Erfolge hat die Heilkunde auch gegen die Pest errungen. Freilich sind die Zustände in Indien infolge der ganz besonderen Schwierigkeiten, die sich dort von Seiten der Bevölkerung einer wirksamen Bekämpfung der furchtbaren Seuche entgegenstellen, am Schluß des Jahres genau ebenso trostlos gewesen, wie an seinem Anfang, und solche Aeußerungen, wie über den gewissen Untergang der Großstadt Bombay durch die Pest, die früher noch als eine starke Ueberzeugung gegolten haben, treten jetzt mit verstärkten Gründen auf. Ein vorübergehendes Nachlassen und dann eine neue Verschlimmerung der Epidemie bilden das ewige Auf und Ab in der traurigen Geschichte der indischen Provinzen während der letzten Jahre, und es läßt sich leider mit ziemlicher Bestimmtheit voraussagen, daß auf die jetzt noch in Blüthe stehende vierte Pestepidemie in Bombay und anderen Gebieten eine fünfte, wenn nicht noch mehrere folgen werden. Die Schutzimpfungen mit dem von Haffkine erfundenen Heißblut haben eine größere

Verbreitung in Indien gefunden, aber ihre Wirksamkeit muß vorläufig mindestens als zweifelhaft gelten. Das Anti-Pest Serum, das nach den aufsehenerregenden Berichten von Professor Galmette bei der Epidemie in Oporto so vorzügliche Dienste geleistet hat, scheint auffallender Weise seinen Weg nach Indien nicht zu finden. Für Europa war, von den glücklicher Weise vereinzeltten Fällen in Hamburg und Bremerhaven abgesehen, die Epidemie in Glasgow das bedeutsamste Moment in der Verbreitung der Pest, aber auch dieser Uebergriff der Krankheit auf unseren Erdtheil scheint überwunden zu sein. In dem englischen Heere in Südafrika sind Impfungen gegen den Typhus in größerem Umfange vorgenommen worden, über deren Ergebnisse jedoch die Bücher noch nicht geschlossen sind. Mit der Erforschung des gelben Fiebers hat es nicht so vorwärts gehen wollen, wie man es nach der mit großem Pomp verkündeten Entdeckung des Bacillus icteroides durch Professor Sanarelli hätte erwarten sollen. Ob dieser Keim überhaupt als Erreger dieser gefährlichen Krankheit anzusehen ist, darüber gehen die Meinungen nach wie vor auseinander. Dr. Galbas in Brasilien gelangte zu der Ueberzeugung, daß nicht nur der Bacillus icteroides, sondern auch der Pestbacillus nur eine bestimmte Entwicklungsform des bekannten und weitverbreiteten Bacillus coli wäre, der seine Giftigkeit durch Hinzutritt anderer Organismen, im Besonderen eines Pilzes, erhielt. Eine weitere Aufklärung dieser Behauptung würde selbstverständlich von größter Bedeutung sowohl für die Erklärung der Pest, als des gelben Fiebers sein. Von anderen Krankheiten, die uns noch näher angehen, ist an erster Stelle natürlich die Tuberkulose zu nennen. Vom hygienischen Standpunkt ist die sogenannte Freiluftbehandlung dieser Krankheit zu immer größerer Achtung gelangt, auch in Ländern, wo sie bisher weniger ausgeübt wurde. Im Juli des neuen Jahres

zweite Teil ist mit Ausnahme der so beliebten, hier schon bekannten Vortragshilfen...

Vortrag. Herr Hauptmann v. François brachte in seinem Vortrag am 8. d. M. in der hiesigen Abtheilung der Kolonial-Gesellschaft...

Interessant war die Begegnung des Hauptmanns v. François mit Witboi, den er vor Beginn der Feindseligkeiten in dessen besetzten Lager von Hornkraus...

Eisport. Bei dem eingetretenen klaren Frostwetter huldigt Alt und Jung dem fröhlichen Eisport...

Verhaftet wurde gestern ein gewisser Heinrich Henfer, der im November d. J. mittels Einbruchs bei Herrn Wirth...

Entwicklung Wiesbadens. Herr Dr. Spielmann schreibt uns: Erlauben Sie zu der Berichtigung in Nr. 7 des „Wiesbadener Tagblatt“...

richtig. 1. Nicht „1872, 1873 oder 74“, sondern 1875 (laut Vertrag im Stadtarchiv vom 8. Oktober 1874 für 1. Juli 1875 angelegt) wurde die Pferdebahn eröffnet...

Der Unfall, der am Dienstag Früh dem Milchbändler Bieger von Bierstadt zugefallen ist, wurde dadurch veranlaßt, daß ein fahrerloses Fuhrwerk...

Von dem Wilderer Eisenach ist noch zu berichten, daß derselbe sich, als die Sägmänner die Gylsche Wohnung, in der er sich aufhielt, betreten, unter einem Bett versteckt hatte...

Kleine Notizen. Die zur Hauptprobe für das zweite Vereinskonzert des „Cäcilien-Vereins“ (Polygona, dramatisches Konzertwerk für Soli, Chor und Orchester von Theodor Souhy) am Sonntag, den 13. Januar 1901...

Aus dem Landkreis Wiesbaden, 8. Januar. Bei den vor Weihnachten stattgefundenen Wahlen zum Kreisrat für den Landkreis Wiesbaden wurden als Abgeordnete gewählt: a) im Wahlverbanne der Städte die Herren: 1. Bürgermeister Vogt...

seiner endlichen Feststellung würde die wichtigste Vorbedingung einer wirksamen Behandlung der Krankheit erfüllt sein. Nach den bisherigen Veröffentlichungen ist der Erreger kein Bacillus, auch kein amöbenähnliches Wesen wie der der Malaria...

Erbenheim, 9. Januar. Herr Bartling von Wiesbaden, der Wächter der hiesigen Feldjagd, veranstaltete ein Treibjagen, bei welchem 397 Hasen zur Strecke gebracht wurden.

Aus der Umgebung. Einen Vortrag über Nervenstörungen hält Herr Direktor Neumann am Samstag, den 12. Januar, 8 1/2 Uhr Abends, im Turnvereins-Saale in Biedrich.

Mainz, 9. Januar. Rheinpegel: 0 m 40 cm gegen 0 m 50 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

Ringkampf. Aus Essen wird berichtet: Hier ging vor wenigen Tagen die große internationale Ringkampf-Konkurrenz, zu der sich die Meisterschaftsbringer fast aller europäischen Länder einstellten...

Gerichtssaal.

Wiesbaden, 9. Januar. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Born; Vertreter der Rgl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Weismann. Der 1865 in Biedrich geborene Gärtner Wilhelm S. von hier ist angeklagt, in nicht rechtsverjährter Zeit zu Wiesbaden in fortgesetzter Handlung gewohnheitsmäßig und aus Eigennutz durch Schaffung von Gelegenheiten der Unzucht Vorstoß geleistet zu haben.

Aus Leipzig berichtet man den „M. N. N.“: Der Redakteur der „Mannheimer Volksstimme“, Wilhelm Pider, hat seiner Zeit einen Artikel abgedruckt, in dem gesagt wurde, ein Vater habe in einer Predigt junge Mädchen vor dem Tanzen gewarnt und dafür seine Gründe angegeben.

diese gehalten worden ist oder nicht. Der Staatsanwalt hatte gegen das freisprechende Urteil Revision eingelegt und behauptet, die objektive Unzulässigkeit sei zu Unrecht verneint worden.

Vermischtes.

Die Leichtgläubigkeit eines „Provinzialen“ erregte in einer Verhandlung vor der 129. Abteilung des Schöffengerichts in Berlin Heiterkeit. Der im Obenburger wohnhafte Gutbesitzer P. ist im Besitze eines bedeutenden Vermögens und eines 22-jährigen Sohnes.

theidiger die Erlebnisse des jungen Obenburger in der Residenz schildern und eine möglichst gelinde Strafe zu erwirken suchen, die denn auch nur auf 3 M. Geldstrafe bemessen wurde.

Eine schwere Verletzung, deren sich Dr. Hebold, der Direktor der städtischen Anstalt für Epileptische in Waghorn, schuldig gemacht hat, beschäftigt in gleicher Weise den Magistrat, wie die Kgl. Staatsanwaltschaft.

Weißbieren. Die an 400 km lange Strecke wurde also in sechs Stunden durchflogen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 1500 m. Nach dem der Ballon von Landstetten abgehoben war, begaben sich die Offiziere nach Danabrad.

Lezte Nachrichten.

Ob. Cyprien, 9. Januar. Amlich wird gemeldet: Der um 3 Uhr 46 Min. Nachmittags von Appeln nach Briez fahrende Personenzug 278 ist gestern zwischen Dambran und Götowen infolge Bruchs der Lokomotivenderraste mit allen Waggons entgleist.

Der Aufstand in China.

Die „Königliche Zeitung“ veröffentlicht einen Artikel eines höheren deutschen Offiziers aus Tientsin, der sich gegen die Besoldigung verwehrt, daß deutsche Soldaten durch besondere Grausamkeiten und barbarische Kriegsführung sich hervorthun.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt. Coursericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 9. Januar. Abends 5 1/2 Uhr. Credit-Aktien 208.80, Disconto-Commandit 178.20, Staatsbahn 143.50, Lombarden 25.70, Gotthardb.-Aktien 157.20, Centralbahn 106.00, Nordostbahn 106.00, Union-Bahn 106.00, Laurahütte 193.00, Bochumer 174.30, Gelsenkirchen 173.10, Jtaliner 95.40, Harpener 170.00, Dresd. Banf., Darmstädter Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Agroc. Spanier, Agroc. Portugieser, Northern Shores, Tendenz: still.

Die Morgen-Ausgabe enthält 3 Beilagen, darunter die Sonderbeilage „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“ Nr. 5.

Kleine Chronik.

In Liptobahalla (Ungarn) erschlug der Landwirt Dob seinen dreijährigen Knaben, weil er drei Hundertguldenbanknoten gestohlen. Die Frau, die eben ihr Töchterchen badete, fand vor Schreck und ihr Kind ertrank in der Badewanne, worauf Dob sich erhängte.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 9. Januar 1901.

Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices. Includes sections for Reichsbank-Disconto, Staatspapiere, Pr. cons. St.-Anl., Bad. St.-Obl., Bayer., Hamb. St.-Rte., Hessesche Obl., Württh. Obl., Schwed. Obl., Schweiz. Eidg., Griech. G.-A., Holländ. Obl., Ital. Rente, Ost. Gold-Rte., Portug. St.-Anl., Rum. amort. Rte., Russ. Obl., Serb. amor. G.-R., Spanier, Türk. cons. Obl., Ung. Gld.-Rt., Pflanzb.-Aktien, Industrie-Aktien, Prior.-Obligationen, Pfandbriefe, Wechsel, Kurse Sicil., Gold u. Papiergeld.

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

In allen Abtheilungen unseres Lagers

Inventur-Ausverkauf

mit einem

Extra-Rabatt von 10 Procent,

selbst beim kleinsten Einkauf.

Alle **Kleiderstoffe, Seidenstoffe**, sowie **Morgenröcke, Costümröcke, Blousen, Unterröcke etc.** sind ausserdem noch bedeutend im Preise herabgesetzt.

Der Ausverkauf dauert wie immer bis **31. Januar, Abends**, und empfehlen denselben zum ausgiebigen Einkauf aller Waaren, insbesondere von

Leinenwaaren — Wäsche — Weisswaaren
für **Braut-Ausstattungen.**

Kaiser-Panorama.

Mauritiusstrasse 3, neben der Walhalla.

Mit jedem Sonntag neu!

Ausgestellt vom 6 bis 12. Januar:

Deutsch-Ostafrika.

Ein Besuch unserer Regierungs-Plantagen.

Tägl. geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.

Abonnement: 4 Reisen 1 Mk., 12 Stuck Mk. 2.75.

Walhalla-Theater

Heute, Abends 8 Uhr:

Das grossartige Programm.

U. A.:

Ritters Wunderhunde.

Alois Pöschl, der beliebte Humorist.

Brandini-Trio

in ihren unerreichten Leistungen.

Die Piccolos,

Zwergmensch im Alter von 19 bis 25 Jahren, in ihren grossartigen artistischen Productionen. 107

Ghe

Sie Ihre Einkäufe in Möbeln machen, erlaube ich Sie mein Möbelloger zu besichtigen, dort finden Sie Alles unter Garantie zum billigsten Preis. Selenstrasse 1. 10425

Wichtig für Damen!



Lästige Haare des Gesichts etc. entfernt man glatt durch das weltberühmte **Brünings Enthaarungspulver. F76**

Absol. unschädlich. Zu beziehen durch **J. Tobias Seelinger, G.C. Brünings Nachf., Frankfurt a. M., Dr. H. Kurz, Löwenapoth., Wiesbaden.**

Grösste Auswahl in 11734

Schablonen zur Wäsche-Stickerei.

C. Hexamer, Goldgasse 2, Laden,

vis-à-vis der Hüfnergasse.

Handschuhe, Hosenträger, selbst verfertigte, empf. bill. Fritz Stronach, Kirchgasse 38. 14707

Bekanntmachung.

Theile hierdurch meiner werthen Kundschaft mit, daß sich mein Geschäft vorläufig nur Webergasse 37 befindet. Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß die Restbestände aus meinem Geschäft Kirchgasse 13, sowie sämtliche Winterwaaren wegen Ueberfüllung meines Lagers nur kurze Zeit zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft werden. Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Wilhelm Pütz,

Schuhwaarenlager, Webergasse 37.



Ärztlich empfohlen. Niederlegen durch Plakate ersichtlich.

(Siehe S. 1625 K.) P. 141

Reste von Stoffen,

für Knaben-Anzüge und Kinderkleider geeignet, in prima Qualitäten, werden billig abgegeben. 311

G. August,

Wilhelmstrasse 38.

Wiesbadener

erstes bürgerliches Möbelmagazin

empfiehlt seine auf's Beste gearbeiteten **Polster- und Holzmöbel** zu den allerbilligsten Preisen, als: **Rustezimmer, sowie einzelne Möbel, Garnituren in Blüsch, Selde, Gobelin, einzelne Sophae, Sessel u. s. w., complete Betten, große Auswahl in Büffets, alle Arten Schränke, Schreibtische, Verticows, Spiegel etc.** in nur prima Ausführung. 16340

W. Egenolf,

Bahnhofstrasse 2, Ecke Rheinstraße.

Schuppen-Pomade.

Bestes Mittel geg. die lästigen Kopfschuppen.

Tannin-Pomade

zur Kräftigung d. Haare u. Wiederherstellung der ursprüngl. Farbe der weiss gewordenen. Beide Pomaden haben sich seither vorzüglich bewährt und sind aus den besten Incretienzen hergestellt. In Dosen à 1,50 bei **Parf. W. Sulzbach, Spiegelgasse 8. 14909**

Halberstadt's Hygienisches Salz.

Physiologisches Back- und Ernährungspulver. Da für die Ernährung neben Eiweiss die Nährsalze unbedingt erforderlich sind, so werden durch seinen Zusatz Milch- und Eierspeisen jeder Form, Gemüse, Suppen etc., an Nährwerth bedeutend erhöht, überhaupt jede Speise in eine Kraftnahrung von hoher medicinisch. Bedeutung verwandelt. Verkaufsstelle: **Theresien-Apotheke, Emserstrasse 24. Engros: Dotzheimerstr. 48, Laboratorium.**

Wiener Masken-Leih-Anstalt

Webergasse 9 eingetroffen.



Empfehle als Specialität **Damen- u. Herren-Masken-Costumes, Dominos** zu verleihen und zu verkaufen. Modelle führe am Lager. Atelier zum Anfertigen nach Maass im Hause. Hochachtungsvoll **Madame E. Rehak.**

Reiche Auswahl Neuheiten von

Knallbonbons

mit Mützen und scherzhaften Einlagen. 15622

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Russischer Pelzmantel

preiswerth zu verkaufen.

Jos. Suszycki, Kirchgasse 8

Schlittschuhe

in grösster Auswahl empfiehlt

Telephon L. D. Jung, Kirchgasse 213. 47.

Eisenwaaren und Haus- u. Küchen-Geräthe. 150

Abteilung halber verschiedene Mobilien, Bilder u. dergl. billig zu verk. Angut, Donnerstag, Freitag u. Samstag **Walramstrasse 8, 1. 401**